

Klimaschutz beim Deutschen Alpenverein

Liebe Vereinsmitglieder,

der Klimaschutz ist beim Deutschen Alpenverein ein wichtiges Thema. Denn der Klimawandel bedroht auch die Alpen: Gletscher und Permafrost tauen und in den höheren Lagen der Alpen steigen die Temperaturen überdurchschnittlich schnell. Deshalb hat der DAV bei seiner Hauptversammlung 2019 einen **Leitsatz** für den Alpenverein beschlossen: „**Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren**“ lautet dieser. Damit hat sich der DAV als (Naturschutz-)Verband zum Klimaschutz bekannt. Von der Hauptversammlung wurde eine Resolution beschlossen, die von der Politik konsequenten Klimaschutz einfordert, aber auch eigen Verantwortung für den Klimaschutz übernommen und „**Klimaneutralität als Ziel für den DAV**“ proklamiert. In den Folgejahren wurden hierzu Konzepte entwickelt, bis dann bei der Hauptversammlung 2021 das entsprechende Ziel konkretisiert wurde: „**Der DAV ist bis 2030 klimaneutral.**“

Es ist ein hehres Ziel, das der DAV da anstrebt. Täglich nehmen wir in den Medien wahr, wie immer wieder um die notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz gestritten wird und propagierte Klimaschutzziele in unendlicher Ferne zu liegen scheinen. Da stellt sich die Frage, wie der DAV sein Ziel denn erreichen will. Welche Rolle spielen dabei die DAV-Sektionen? Und was können wir in unserer Sektion dazu beitragen? Die Antwort dazu gibt der schon erwähnte Leitsatz „**Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren**“.

Damit überhaupt **vermieden**, **reduziert** oder **kompensiert** werden kann, braucht es Daten darüber, was überhaupt konkret an Emissionen verursacht wird. Eine Emissionsbilanzierung dient somit als Grundlage für alle anschließenden Klimaschutzmaßnahmen. Hierzu erstellen alle Verbände und Sektionen des DAV derzeit detaillierte Aufstellungen aller Emissionen, die bei ihren durch Vereinsaktivitäten wie Veranstaltungen und Tourenangebote und auch durch die Schutzhütten verursacht werden. Das ist jetzt für alle, die in unserer Sektion ehrenamtlich Aufgaben übernommen haben, ein zusätzlicher – und manchmal auch „lästiger“ Mehraufwand. Ist die Bilanzierung dann aber einmal erfolgt, können Rückschlüsse gezogen werden, wo **Emissionen vermieden** oder **reduziert** werden können. Im letzten Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität können dann schließlich auch Konzepte erarbeitet werden, wie ein **Kompensieren** der unvermeidbaren Emissionen erfolgen soll.

Der Vorstand der DAV-Sektion Mönchengladbach muss und möchte sich in Verantwortung für den Umweltschutz an der Umsetzung der Beschlüsse auf Bundesebene beteiligen. Die Sektion fühlt sich Mensch, Umwelt und Natur verpflichtet, aber auch Bergsport und ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Folglich interpretiert der Vorstand die von der BGSt erarbeiteten Verfahrensweisen dahingehend, dass die Veranstaltungen und Aktivitäten zunächst einmal „nur“ in „abgespeckter Form“ erfasst werden. Die verantwortlichen Veranstaltungs- und

Tourenleitungen sind informiert, wie diese Erfassungen erfolgen sollen. Bitte helfen Sie dabei aktiv mit, indem Sie den Verantwortlichen die entsprechenden Fragen zur Erfassung der Veranstaltungs- und Tourendaten beantworten. Das für unsere Sektion vorgegebene Verfahren ist so ausgerichtet, dass es sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Verantwortlichen einfach ist und mit Augenmaß geschieht. Daher werden nur erforderliche Eckdaten abgefragt und natürlich alle Vorgaben des Datenschutzes berücksichtigt.

Noch ein wichtiger Hinweis: Es geht bei der ganzen Sache auch um Geld! Seit 2021 zahlen alle Sektionen jährlich 1 € pro Vollmitglied in den **Klimafond des DAV** ein. Dieser Klimafond wird durch den Bundesverband des DAV verwaltet. Hiervon werden Klimaschutzmaßnahmen im DAV und auch Dienstleistungen DAV-intern finanziert. Ab diesem Jahr tritt dann noch der DAV-interne CO₂-Preis in Kraft: Für die Jahre 2023 und 2024 werden auf der Basis der sektionseigenen Bilanzierungen 90 € pro Tonne ausgestoßener Emission angesetzt, für die Jahre 2025 und 2026 sogar 140 € pro Tonne. Allen Sektionen ist vorgegeben, die entsprechenden Beträge sektionintern in einem neuen „**Klimaschutzbudget**“ zu sammeln. Das Geld aus diesem Budget steht unserer Sektion dann zwar weiterhin zur Verfügung, darf dann aber zukünftig ausschließlich zur Umsetzung klimaschützender Maßnahmen in und für unsere Sektion eingesetzt werden.

Politik und Gesellschaft, aber auch der DAV mit seinen Sektionen schafft es nur dann, die Klimaziele zu erreichen, wenn möglichst Viele für dieses Thema sensibilisiert werden und sich mitnehmen lassen. Der Sektionsvorstand möchte das Thema in unserer Sektion mit der gebotenen Wichtigkeit, aber auch mit der nötigen Behutsamkeit einführen. Wir müssen und wollen handeln, aber mit Augenmaß und bestmöglicher zielorientierter Umsetzbarkeit. Dabei möchten wir alle mitnehmen und viele Mitglieder gewinnen, durch eigenes Handeln aktiv mitzuwirken. Aus diesem Grund hat der Sektionsvorstand das Thema an sich gezogen und wegen der besonderen Bedeutung auf den Ersten Vorsitzenden übertragen.

Ich habe mich an dieser Stelle darauf beschränkt, ein paar Eckpunkte zu dem für uns alle wichtigen Thema „Klimaschutz im DAV“ zu benennen. Wer sich eingehend über dieses Thema informieren möchte, findet auf der Internetseite des DAV <https://www.alpenverein.de/Natur/Wir-fuers-Klima/Klimaschutz-im-DAV/> sehr umfangreiche und detaillierte Infos. Gerne stehe ich aber auch persönlich für Rückfragen und Anregungen zur Verfügung. Ich bin mir sicher, dass auch wir unseren Beitrag leisten können und leisten werden. Gemeinsam werden wir das schaffen.

Mönchengladbach/Willich, im April 2023



Manfred Jacobs
Erster Vorsitzender
DAV Sektion Mönchengladbach

•